

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG

Der Chorverband Vorarlberg
wünscht allen Sängerinnen
und Sängern frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.



Unser Büro ist vom 23. Dezember bis
einschließlich 9. Jänner geschlossen.

www.chorverbandvlbg.at

Liebe Leserinnen und Leser!

V ielerorts wird fleißig für die bevorstehenden Advent- und Weihnachtskonzerte geprobt. Auch wenn noch nicht allen Menschen der Sinn nach Weihnachten steht, so müssen wir uns in den Chören früh genug mit der entsprechenden Literatur beschäftigen, denn ohne zu proben gelingt kein Konzert. Der Herbst hatte allerdings auch einiges zu bieten, das mit Advent und Weihnachten noch nichts zu tun hatte.

Ehre, wem Ehre gebührt

Beim Ehrungsabend wurden verdiente Mitglieder unserer Chöre geehrt. Die Verbandsabzeichen in Gold sowie die Ehrenbriefe des Chorverband Österreich wurden in feierlichem Rahmen überreicht, und Karl Keßler vom Männerchor Kleinwalsertal erhielt das „Goldene Ehrenzeichen“ des Chorverband Vorarlberg. Ich gratuliere allen Geehrten sehr herzlich. Fotos dazu sind auf Seite 9 abgedruckt.

voices for kids – ein ganz besonderes Konzert

Der Vorarlberger Landesjugendchor, Leitung Oskar Egle, und der Landeskinderchor, Leitung Birgit Giselbrecht-Plankel, sind einzigartige Chöre. VOICES ist der größte Landesjugendchor, und der Landeskinderchor ist der einzige in Österreich. Aber nicht nur die Zahlen, sondern vielmehr die Art und Weise, wie diese beiden Chöre musizieren, vermag zu begeistern. Das haben sie eindrucksvoll bei ihrem ersten gemeinsamen Konzert am 30. und 31. Oktober 2016 in der Kulturbühne AMBACH bewiesen. An beiden Tagen war die Kulturbühne nahezu ausverkauft und das Publikum begeistert. Junge Stimmen waren zu hören, die mit einer solchen Freude singen, dass den Zuhörern „das Herz aufgeht“. Sowohl der Applaus des Publikums als auch die Rückmeldungen von verschiedensten Seiten zeigten, dass die beiden Chorleiter ganze Arbeit leisten. Ich gratuliere allen, die auf der Bühne gesungen haben, sowie Birgit und Oskar für die hervorragenden Leistungen.



Axel Girardelli
Obmann

Sing mal wieder!

Unter diesem Motto gestaltete Edgar Wolf aus Niederösterreich am 7. November den Chorsingtag für Senioren. Er hat wieder einmal bewiesen, dass er auf diesem Gebiet ein absoluter Spezialist ist. Seine umgängliche, stets wertschätzende Art und seine profunde Musikalität haben die Teilnehmer begeistert. Mehr dazu auf Seite 11.

In den kommenden Monaten steht wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen an, auf die ich gerne hinweise:

Rudolf von Ems-Verdienstmedaille für Kurt Brändle

Aufgrund seiner besonderen Verdienste um das Chorwesen in Vorarlberg erhält Kurt Brändle die höchste Auszeichnung des Chorverband Vorarlberg, die Rudolf von Ems-Verdienstmedaille.

Der Festakt findet am 4. Dezember 2016 um 10.30 Uhr im vorarlberg museum in Bregenz statt.

Funktionärstag 2017

Der Funktionärstag am 14. Jänner 2017 im Bildungshaus St. Arbogast steht diesmal unter dem Thema „CHOR im NETZ“. Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Details dazu auf Seite 5.

Singseminar Batschuns

Rahela Duric aus Graz wird das nächste Singseminar Batschuns leiten. Sie ist im Jahr 2015 für den damals verhinderten Franz Herzog als Referentin bei der Chorwerkstatt Bludenz tätig gewesen. Damals hat sie so gute Arbeit geleistet, dass wir sie wieder engagiert haben. Wir wünschen allen Teilnehmern schöne Tage in Batschuns mit viel guter Chormusik.

„Das darf man nicht!“ – Konzert mit MAYBEBOP

Obwohl das neue Programm den gleichen Titel wie das letzte trägt, wird MAYBEBOP neue Songs vortragen. Die vier Sänger aus Deutschland sind in unserem Land schon seit langem bekannt und garantieren A-cappella-Unterhaltung auf höchstem Niveau. Wir freuen uns sehr, dass sie wieder nach Vorarlberg kommen werden und raten allen Interessierten, sich rechtzeitig bei www.v-ticket.at ihre Karten zu sichern.

Reading Session „Reine FRAUENSache“

Die für 4. Februar 2017 geplante Reading Session mit Jürgen Faßbender muss leider entfallen, weil das Buch „Reine Männersache 4“ bis dahin nicht fertig gestellt sein wird. Wir werden die Reading Session nach Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Dafür gibt es am 11. Februar 2017 eine Reading Session „Reine FRAUENSache“ mit Jürgen Faßbender, bei der die Literatur aus dem gleichnamigen Buch vorgestellt wird. Details dazu stehen auf Seite 4.

Hauptversammlung des Chorverband Vorarlberg

Unsere nächste Hauptversammlung findet am 17. März 2017 im Vinomnasaal in Rankweil statt. Ich lade die Chöre dazu herzlich ein und freue mich, wenn möglichst alle Mitgliedsvereine unseres Verbandes anwesend sind.

Redaktionstermine

Um den Chören eine bessere Planung zu ermöglichen, haben wir die Redaktionstermine für alle Ausgaben von „Vorarlberg Singt“ im Jahr 2017 bereits festgelegt. Diese Termine stehen auf unserer Homepage. Zudem ist der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe immer auf der letzten Seite unserer Zeitschrift angeführt.

Allen Chören wünsche ich ertragreiche Proben, eine schöne Adventszeit sowie erfolgreiche Auftritte im Advent und zu Weihnachten.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

MAYBEBOP

„Das darf man nicht!“ – Exklusiv mit neuen Songs

MAYBEBOP – vier Stimmen, die staunen lassen. Oliver Gies, Sebastian Schröder, Jan Burger und Lukas Teske haben eine ganz persönliche Kunstform entwickelt. Ihre Bühnenshows sind einzigartig, turbulent und vor allem kurzweilig. Mit dem neuen Tourneeprogramm „Das darf man nicht!“ fügt die A-cappella-Kultformation dem nunmehr über dreizehnjährigen Erfolg ein neues Kapitel hinzu. Auch mit ihren neuen Songs lassen sie den Zuschauer vergessen, dass keine Instrumente mitspielen.

Die Profis von MAYBEBOP surfen in allen Stilrichtungen. Von Pop über Rock bis HipHop und Jazz unterlaufen sie notorisch und absichtlich die Hörervorstellungen von A-cappella-Musik, sie brechen die Erwartungshaltung. Songs mit Wiederhaken im Text, gegen den Strich gebürstet und lustvoll mit kleinen Bosheiten durchsetzt. Mit intelligentem Humor vorgetragene pointierte Kritik an gesellschaftlichen und menschlichen Missständen sind Bestandteil des neuen Programms „Das darf man nicht!“. Für eine A-cappella-Formation ist das eine Seltenheit. Es zeigt einmal mehr die Ausnahmestellung, die MAYBEBOP in diesem Genre einnimmt. MAYBEBOP hat Unterhaltsamkeit, garniert mit

Witz und oft auch mit Irrwitz, perfektioniert. Geht damit aber nicht auf Nummer sicher, sondern neue Wege. Was alle machen, wollen die vier Maybeboper nicht auch noch machen. Sie wollen bewusst Grenzen überschreiten, auch mal unangenehme Themen aufbereiten. In der Gesamtheit ist das neue Programm „Das darf man nicht!“ wie Chili in der Schokolade.

Alljährlich 120 Konzerte belegen die Qualität und Popularität der MAYBEBOP-Live-Shows. Das neue Programm „Das darf man nicht!“ kennt keine Tabus, keine Zensur. MAYBEBOP darf das!

www.maybebop.de

MAYBEBOP

„Das darf man nicht!“

Exklusiv mit neuen Songs

Freitag, 10. Februar 2017, 20.00 Uhr

Dornbirn, Kulturhaus

Karten: www.v-ticket.at

Vorverkauf bis 9. Februar 2017: € 24,-/€ 22,-

Abendkasse: € 27,-/€ 25,-

Schüler, Studenten: € 10,-



Singseminar Batschuns 2017

3. – 5. Februar 2017

Bildungshaus Batschuns

Beginn: Freitag, 15.00 Uhr
(Notenausgabe ab 14.00 Uhr)
Ende: Sonntag, ca. 17.00 Uhr
(nach dem Abschlusssingen)

Referentin:

Rahela Duric (AT),
geboren 1988 in Slowenien, hat Chorleitung
und Orchesterleitung an der Kunstuniversität Graz
studiert. 2015 gewann sie den Noel Minet-Preis
beim internationalen Wettbewerb für junge
Chorleiter in Turin.



Rahela Duric

Stimmbildung:

Gabi Hronek, Petra Lindner-Schöch, Florian Kresser
Die Kosten für Einzelstimmzubereitung sind im
Seminarpreis enthalten.

Kosten:

Seminar mit Vollpension im Zweibettzimmer
€ 166,- pro Person für Mitglieder des
Chorverband Vorarlberg
€ 186,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar mit Vollpension im Einzelzimmer
€ 180,- pro Person für Mitglieder
des Chorverband Vorarlberg
€ 200,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar inkl. Mittag- und Abendessen, ohne Übernachtung

€ 96,- pro Person für Mitglieder
des Chorverband Vorarlberg
€ 116,- pro Person für Nichtmitglieder

Anmeldung:

Ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:

7. Jänner 2017

ACHTUNG:

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 20. Jänner 2017
wird eine Stornogebühr von € 40,- verrechnet.

Reine FRAUENsache

Reading Session mit Jürgen Faßbender (DE)

Samstag, 11. Februar 2017, 9.00 – 13.00 Uhr

Bregenz, Bundesgymnasium Blumenstraße

Das neueste Chorbuch für Frauenchor des Verla-
ges Edition Peters trägt den Titel „Reine Frau-
ensache“. Das Buch beinhaltet Frauenchorwerke
quer durch die Musikstile und Epochen in einem gut
bewältigbaren Schwierigkeitsgrad. Der in Vorarlberg
bestens bekannte Chorfachmann Jürgen Faßbender
ist einer der Herausgeber dieses Buches.

Um die enthaltene Literatur kennen zu lernen, bie-
ten wir eine Reading Session an. Neben Chorleitern
sind auch interessierte Chorsängerinnen eingeladen.

Seminargebühren

inkl. Chorbuch: € 30,- pro Person
ohne Chorbuch: € 15,- pro Person

Anmeldung

Ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:

20. Jänner 2017

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!



Jürgen Faßbender





Einladung zum Funktionärstag 2017

Samstag, 14. Jänner 2017, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

CHOR im NETZ

Facebook • YouTube • & Co

- der Chor in den neuen Medien
- filmische Umsetzung von Chorstücken
- Haftung- und Versicherungsfragen für Funktionäre

Seminargebühren

(inkl. Mittagessen): € 25,- pro Person

Anmeldung:

Ab sofort über unsere Homepage

www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss: 8. Jänner 2017

Wir freuen uns auf einen kreativen und phantasievollen Tag mit euch! Alle interessierten Chorleiter, Funktionäre, Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen.

Angebot des Kirchenmusikreferats

„Chorliteratur aktuell“ – African sing Spirituals und Neue Geistliche Musik

Referent: **Andreas Gassner**

Freitag, 13. Jänner 2017, 19.00 – 22.00 Uhr

Feldkirch, Diözesanhaus-Saal (Bahnhofstraße 13)

Chorleiter, Sänger und alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Die Teilnahme ist kostenlos,
eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.kath-kirche-vorarlberg.at

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – so lange der Vorrat reicht.



CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-

CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-



Reine Frauensache

Edition Peters

60 Highlights für Frauenchor

Vom 16. Jahrhundert bis heute

€ 15,-



Reine Männersache 2

Edition Peters

60 geistliche Lieder für Männerchor

€ 11,-

Reine Männersache 3

Edition Peters

66 Stücke für Advent und Weihnachten

€ 12,50

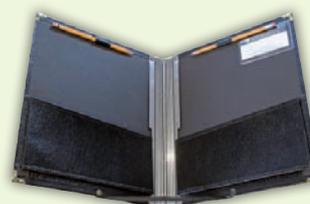


Chorwissen für die Hosentasche

Mit dieser kleinen Musiklehre wird in kurzen Abschnitten mit einfachen Worten erklärt, was für jeden Chorsänger wichtig ist, um im Chor ein zuverlässiger Partner für die Mitsänger und den Chorleiter zu sein.

€ 3,50

The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt



- Sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,- pro Stück



AKTUELL

Weiterbildungsangebote 2017 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre



FUNKTIONÄRSTAG 2017 – CHOR im NETZ

14.01.2017, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

SINGSEMINAR BATSCHUNS

03.-05.02.2017
Bildungshaus Batschuns
Referentin: Rahela Duric (AT)

„REINE FRAUENSACHE“ – Reading Session mit Jürgen Faßbender (DE)

11.02.2017, 9.00 – 13.00 Uhr
Bregenz, Bundesgymnasium Blumenstraße

WERTUNGSSINGEN CHORVERBAND

10./11.06.2017
Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium

CHORWERKSTATT BLUDENZ

31.08.-03.09.2017
Bludenz, Lehrhotel Rätia
Referenten: Johann van der Sandt, Paul Burtscher,
Ulrich Mayr, Marlene Landerer (Kinderchor)

SINGSEMINAR ST. ARBOGAST

08.-10.09.2017
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referenten: Florian Benfer (DE), Florian Maieryl (DE)

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

06.11.2017
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Edgar Wolf (AT)

Vorarlberg Akademie „Freiwilliges Engagement“:

Das Weiterbildungsprogramm für freiwillig Engagierte umfasst vor allem Basiskurse zur Vereinsführung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Das Frühjahrsprogramm 2017 erscheint in Kürze.

Infos: www.vorarlberg.at/zukunft

Vorarlberg trauert um Chorleiterpersönlichkeit

Gerhard Dallinger

* 30. März 1940 in Eferding/Oberösterreich

† 21. Oktober 2016 in Weiler/Vorarlberg



Gerhard Dallinger wurde 1940 in Eferding geboren. Studien in Wien (Cello bei Prof. Kühne, Klavier bei Prof. Leischner, Dirigieren bei Prof. Swarowsky und Komposition bei Prof. Schiske).

Verschiedene Meisterkurse (u. a. bei Caridis, Melles, Kuhn, Stockhausen, Ericson, Ortner).

1966 – 1974: Leiter einer Celloklasse am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt. In der Folge Chordirektor bzw. Kapellmeister an den Opernhäusern in Istanbul, Metz und Straßburg.

1977 – 1988: Gründungsdirektor des Vorarlberger Landeskonservatoriums in Feldkirch.

1982 – 2001: Leiter des international renommierten Kammerchors Hortus Musicus Feldkirch. Gastdirigate bei verschiedenen Orchestern und Chören. Juror bei internationalen Chorwettbewerben.

Als Komponist beim Wiener Musikverlag Doblinger mit einigen Kompositionen vertreten.

Im Jahre 1982 entstand auf Initiative von Gerhard Dallinger der Kammerchor „Hortus Musicus“, der sich in kurzer Zeit zu einem sehr erfolgreichen Chor entwickelte. Mit diesem Chor konnte er mehrere internationale Preise erringen. Konzerte in zahlreichen

europäischen Staaten sowie in allen Bundesländern Österreichs und Gast bei verschiedenen Festivals, wie beim „Festival du Marais“, Paris, bei den „Bregenzer Festspielen“, beim „Carinthischen Sommer“ sind Zeugnis dieses Erfolges.

Etliche seiner Chorkompositionen sind auf diesen Chor zugeschnitten und weisen deshalb auch einen etwas höheren Schwierigkeitsgrad auf. Daneben gibt es aber eine Reihe von leichteren Werken, die für kleinere Laienchöre durchaus singbar sind. Die Arbeit als Chorleiter in verschiedenen Chören – vom Laienchor bis zum Spitzenchor – prädestinierte Dallinger als Chorkomponisten, was sich in seinem Werkverzeichnis auch deutlich niederschlägt, sind doch mehr als die Hälfte seiner Werke für Chor geschrieben.

„Über Entstehung und Machart meiner Kompositionen etwas zu schreiben, finde ich nicht so wichtig, und ich mache so etwas auch nicht sehr gerne. Die Stücke sollten jeweils für sich selbst sprechen!“, so der Komponist.

Oskar Egle

Werkliste zum Download:

www.chorverbandvlbg.at – Komponisten

(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik ihre Lieblings-CD vor.

Wer kennt das nicht: Eine CD, die man wochenlang tagtäglich hören kann. Lieder, die als echte (Ch)ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Interpreten, die mit lässigen Arrangements und kunstvoller Vokalmusik verzaubern.

Titel der CD: Kindsköpfe

Interpreten:

LIEDERMännerChor Alberschwende
(Leitung: Paul Burtscher)

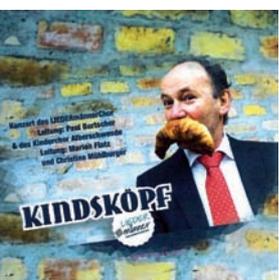
Mitbeteiligt: Kinderchor Alberschwende
(Leitung: Marion Flatz und Christine Mühlburger)

Die CD kostet € 15,- und ist erhältlich bei richard.berchtold@chello.at.

Kindsköpfen zuzuhören ist in vielen Fällen eine Wohltat, ganz sicher bei diesem Konzert des LIEDERMännerChor

Alberschwende im Frühjahr 2016, bei dem auch der Kinderchor Alberschwende mitgewirkt hat. Charme, Humor und Raffinesse klingen aus jedem der 22 Titel. Viele zaubern einem ein Lächeln ins Gesicht, wecken Erinnerungen an die Geschichten, Filme und Lieder der eigenen Kindheit, nähren den Kindskopf in einem selber und tun so einfach der Seele gut. Dass das Ganze musikalisch auf hohem Niveau präsentiert wird, ist beim LIEDERMännerChor ohnehin keine Frage.

Die CD wird vorgestellt von
Walter Schmolly,
Caritas-Direktor



Vorarlberger Kompositionspreis 2016

Michael Floredo – ein wacher, kritischer Geist

Der Komponist, Organist und Pädagoge Michael Floredo erhielt am 3. Oktober 2016 im Landhaus Bregenz den Vorarlberger Kompositionspreis 2016. Kulturlandesrat Christian Bernhard überreichte ihm die mit € 7.000,- dotierte Auszeichnung. Die Laudatio hielt Floredos früherer Lehrer Gerold Amann.

Der Kompositionspreis der Vorarlberger Landesregierung wird alle zwei Jahre vergeben. Früher unter dem Titel „Kompositionsstipendium“ bekannt, werden damit seit 2014 Komponierende aus der Vorarlberger Musiklandschaft ausgezeichnet. „Das ist ein kräftiges Signal für die zeitgenössische Komposition und eine gebührende Wertschätzung für herausragende Musikschaffende in unserem Land“, so Landesrat Bernhard. Und zum diesjährigen Preisträger: „Die Arbeiten von Michael Floredo sind geprägt von einem philosophischen Interesse. Pythagoras und Platon beschäftigen ihn ebenso wie die Zahlensym-

bolik. Er gilt als wacher, kritischer Geist, der soziale und kirchliche Themen gerne hinterfragt.“

Michael Floredo wurde 1967 in Hohenems geboren und lebt heute in Altach. Die Leidenschaft für Musik begleitet ihn schon seit seiner frühesten Kindheit, in der er bereits erste Kompositionen geschaffen hat. Im Alter von 19 Jahren absolvierte er einen längeren Studienaufenthalt im Stift St. Florian in Oberösterreich. Im Jahr darauf begann Floredo ein Kompositionsstudium am Landeskonservatorium Feldkirch. Dort wurde er von Gerold Amann unterrichtet, schloss nach fünf Jahren Klavierunterricht mit Auszeichnung bei Melody Wu, später auch Orgelunterricht bei Walfried J. Kraher ab.

Internationale Beachtung fand er durch die Komposition einer Orgelsinfonie für drei Organisten an einer Orgel, die er zwischen 2007 bis 2010 schuf und in St. Florian uraufgeführt wurde. Heute ist er als freischaffender Komponist, Organist und Pädagoge tätig. Als Orgelimitator hat er zudem Soloauftritte im Rahmen der Bregenzer Festspiele sowie beim St. Florianer Orgelfrühling an der Brucknerorgel absolviert, in einer ORF-Produktion ist er an der Riegerorgel im Stephansdom Wien zu sehen.

Der Altacher Musikschaffende wurde bisher mehrfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt er den Internationalen Bodenseepreis für Komponisten, das Staatsstipendium für Komposition der Republik Österreich und die Auszeichnung der „Missa Opera“ mit dem Sonderpreis der Päpstlichen Akademien in Rom.

Seine Werke wurden an unterschiedlichen Orten rund um die Welt aufgeführt, unter anderem im Wiener Stephansdom, Festspielhaus Bregenz, Forum zeitgenössischer Musik Feldkirch, Konzerthaus Ravensburg, in Pressburg, Paris und Rom, im Kunsthaus Chur, in der Villa Wesendonck in Zürich, beim Internationalen Komponistenfestival Kiew, im Großen Rachmaninoffsaal in Moskau, beim Internationalen Komponistenfestival London, in Tel Aviv, bei den Internationalen Brucknertagen St. Florian (Composer in Residence) und beim internationalen Orgelfestival Lugano. ■

Quelle: Landespressestelle Vorarlberg,
Amt der Vorarlberger Landesregierung



Michael Floredo mit
Gerold Amann (li)
und Landesrat
Christian Bernhard (re)

© A. Serra



40 Jahre Chorsingen



50 Jahre Chorsingen



60 Jahre Chorsingen



70 Jahre Chorsingen

Goldenes Ehrenzeichen



Ehrungsabend

8. Oktober 2016, Hörbranz

Dreißig Sängerinnen und Sänger wurden beim diesjährigen Ehrungsabend im Leiblachtalsaal Hörbranz für 40, 50, 60 und 70 Jahre Chorsingen geehrt.

Karl Keßler vom Männerchor Kleinwalsertal erhielt das Goldene Ehrenzeichen des Chorverband Vorarlberg für seine langjährigen Verdienste als Chorleiter.

Weitere Bilder vom Ehrungsabend:
www.chorverbandvlbg.at – Fotogalerie

Ernst MARTIN vom Bludener Liederkranz konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Ehrungsabend teilnehmen und ist Anfang November verstorben. Seine Chorkollegen haben ihm die Ehrungsurkunde für 60 Jahre Chorsingen noch vor dem Ehrungsabend nach Hause gebracht – darüber hat er sich sehr gefreut. ■





© Werner Mitchell

MITTEILUNGEN

Aktion Ehrenamt 2016

Mit einer Danke-Feier rund um den Nationalfeiertag drückt das Land Vorarlberg jedes Jahr ehrenamtlich engagierten Mitbürgern seine Wertschätzung aus. Der Ehrentag des unabhängigen Österreich bildete heuer zum bereits 20. Mal die Bühne für diese Veranstaltung, die am 25. Oktober im Montforthaus Feldkirch stattfand.

„Das starke Ehrenamt ist und bleibt für das Land unverzichtbar“, bekräftigte Landeshauptmann Markus Wallner in seinen Grußworten.

52 freiwillig Engagierte aus verschiedenen Bereichen hat Wallner mit einer Ehrenurkunde für ihren großen Einsatz um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Land gewürdigt. Im Bereich „Kultur und Bildung“ wurde Elisabeth Huemer von der Chorgemeinschaft Cantemus Bürserberg für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Herzliche Gratulation!

Barbara Kathan



Preisrätsel

32 war die Lösung des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Johann Biedermann
Römerweg 4
6971 Hard

Brigitte Dünser
Am Vögel 2
6911 Lochau

Gerhard Längle
Hauptstraße 17
6836 Viktorsberg

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

Chorverband Österreich in Bewegung

Der Chorverband Österreich wählte am 29. Oktober ein neues Präsidium mit Karl-Gerhard Straßl als neuem Präsidenten an der Spitze.

Als langjähriger Vizepräsident ist er ein ausgewiesener Kenner der österreichischen Chorszene und weiß um die Wünsche, Sorgen und Probleme der Chöre. Zudem ist ihm aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen im Bund und derzeit an einer der führenden Musik-Ausbildungsstätten Österreichs das politisch-kulturelle Umfeld vertraut.

Dem Chorverband Österreich gehören derzeit etwa 3.500 Chöre an und somit um rund 50 % mehr, als es in Österreich Fußballvereine gibt. Bei der Generalversammlung wurde ein innovatives Fünf-Punkte-Programm vorgestellt.



Karl-Gerhard Straßl

Sing mal wieder!

Chorsingtag für Senioren mit Edgar Wolf

Beim diesjährigen Seniorensingtag am 7. November im Bildungshaus St. Arbogast konnte man sehr viele „treue“ Besucher, aber auch einige neue Gesichter sehen.



**Jürg Bokstaller,
Christl Hämmerle,
Edgar Wolf**

Hier sind einige Statements, die sicher auch für viele andere Teilnehmer gelten:

Hubert Büchel und Jürg Bokstaller (MGV Ruggell): Es ist vor allem Edgars humorvolle, feinsinnige Art, die uns nach Möglichkeit jedes Jahr nach Arbogast bringt. Seine wertvollen Tipps bezüglich Stimmtechnik sind für uns ein großer Gewinn.

Brigitte Scholz (GV Harmonie Götzis) und Gertrud Büchel (Frauenchor Ruggell): Wir schätzen sowohl Edgars wohltuende Art als auch das Liedgut, das er jedes Jahr auswählt. Außerdem freuen wir uns, wenn wir Sänger aus anderen Chören wieder treffen und uns austauschen können. Das Seminarhaus Arbogast und die gute Küche tun ein Übriges, dass wir uns wohlfühlen.

Judith Swoboda (GV Bregenz-Vorkloster): Mit ihren erst 50 Jahren gehört sie eigentlich nicht zu den Senioren, wollte aber nicht zehn Jahre warten. Sie sagt: Ich wollte unbedingt erleben, wie es da zugeht. Ich habe mit älteren Sängern keine Probleme und fühle mich wohl. Ganz besonders freut mich, dass ich für meine Stimme wertvolle Hilfe bekommen habe.

Manfred Bischof (Chor Audite Au-Schopperrau): Als Chorleiter ist man stets auf der Suche nach geeigneter Literatur. Und weil ich Edgar schon lange

kenne, habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, für meinen Chor zu „schnuppern“ und dabei auch den einen oder anderen Tipp fürs Chorleiten erhalten.

Walter Huber (viele Jahre Sänger bei den „Vogelweidern“): Ich singe nur noch im „kleinen Kreis“, wurde aber von meiner Tochter „geschickt“ und habe es nicht bereut! Stimmpflege ist wichtig, solange man singen möchte. Und Edgars Art zu referieren finde ich einfach angenehm. Außerdem habe ich viele bekannte Sänger von früher getroffen, das tut gut.

Henrike Motter (Seniorenchor Bregenz): Ich nehme jedes Mal neue, interessante Anregungen und passendes Liedgut für meinen Chor mit. Wenn ich dann merke, wie positiv mein Chor auf diese Impulse reagiert, erfüllt mich das mit Freude und dem Wissen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Das Seminarhaus Arbogast ist außerdem genau der richtige „Kraftort“ für solch einen Singtag.

Und wie denkt der Referent Edgar Wolf selber über seine Vorarlberger Sänger-Senioren? Die Vorarlberger Sänger sind offen (auch für Neues), gehen gerne mit und sind bereit, ihre sängerische Energie voll einzusetzen. Sie geben nicht gleich auf und sind begeisterungsfähig. **Christl Hämmerle**



Jürg Bokstaller und Hubert Büchel



Judith Swoboda



Brigitte Scholz und Gertrud Büchel



Walter Huber



Manfred Bischof



Henrike Motter

Neu im Chorverband

Das wertvollste Kapital eines Chores ist sein Nachwuchs. Nach der Gründung eines Kinderchores im vergangenen Jahr wurde nun, unter der Schirmherrschaft des Männer- und Frauenchor Frastanz, auch ein Jugendchor auf die Beine gestellt – getreu unserem Motto: „Das wertvollste Kapital eines Chores ist sein Nachwuchs.“

Vorerst haben sich acht junge Sängerinnen und Sänger zum Chor „CANTIAMO“ zusammengefunden. Chorleiter Gábor Kozma versteht es großartig, die Gruppe zu motivieren und ihnen die Freude am gemeinsamen Singen zu vermitteln.

Die bisherigen Gesangsproben verliefen sehr lebendig und mit viel guter Laune, aber auch anfänglichen Unsicherheiten und vorsichtigem aufeinander Zugehen. Moderne Songs wie „California Dreamin“ oder Spirituals werden bereits zweistimmig geprobt, und das Selbstbewusstsein steigt. Es ist gar nicht so einfach, eine zweite Stimme zu hören und dabei die eigene zu halten. Wenn es aber gelingt, macht es doppelt Spaß, bei rhythmischen Liedern seine eigene Stimme, gleich einem Musikinstrument, im klangvollen Wettbewerb mit den anderen einzusetzen und erklingen zu lassen.

Gerne laden wir noch mehr junge Menschen ein, beim Chor „CANTIAMO“ mitzumachen. Alle, die neugierig geworden sind und gerne singen, sollen sich bei Gábor Kozma (T 0650 952 2672) oder beim Obmann des Männer- und Frauenchor Frastanz, Elmar Tiefenthaler (T 0650 663 0838), melden. Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage www.mfc-frastanz.at.

Traut euch! Es macht großen Spaß, und die Gemeinschaft kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Silvia Auer



Ein Zauber in allen Dingen

Das große Liederbuch von Frechdax und Calypso



Da freut sich aber das Christkind! Endlich ist es da – das langersehnte Liederbuch der beiden bekannten Vorarlberger Chöre.

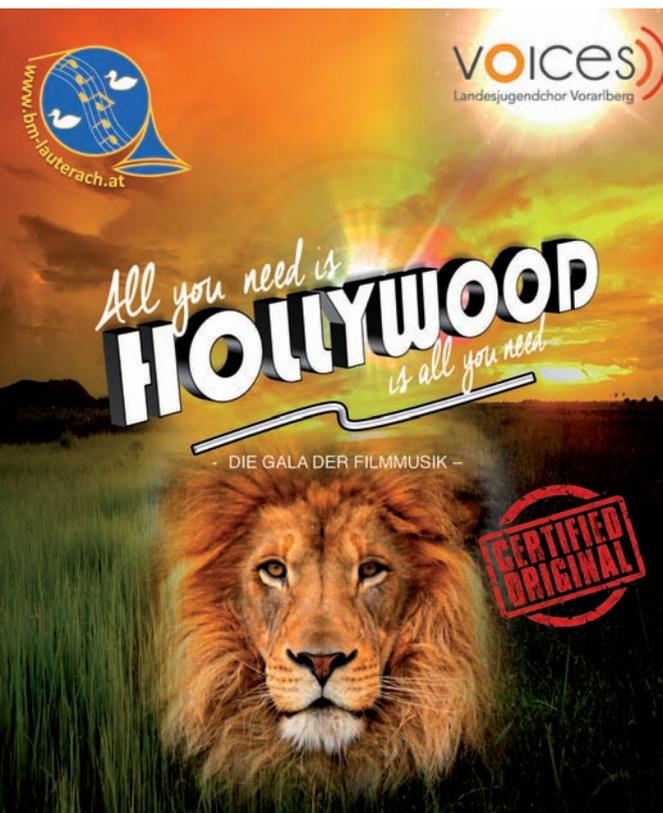
„Das neue Buch ist bunt und vielfältig. So lassen sich alle Lieder gut mit- und nachsingen“, meint Chorleiter Clemens Weiß, aus dessen Feder die Lieder stammen. „Singen macht Spaß. Mit unserer Liederfundkiste wollen wir diese Freude weitergeben!“

Auf 124 Seiten sind mehr als 60 Lieder mit lustigen Bildern illustriert und von Anne Mayer-Weiß zu einem schönen Buch zusammengetragen worden, das sich nicht nur hervorragend für Kinderchöre, Schulen und Kindergärten eignet, sondern auch

in keinem Kinderzimmer fehlen sollte. Neben Liedern für Weihnachten enthält das Buch auch witzige und originelle Lieder für verschiedenste Anlässe.

Als besonderen Service gibt es im Innenteil des Buches zusätzlich eine CD mit vielen „Kostproben“ zum Einstudieren der Lieder. Wer die Songs in voller Länge anhören möchte, dem seien die CDs „Tierisch Frech“ und „Kunterlei und Allerbunt“ ans Herz gelegt, die man auf der Homepage www.frechdax.cc bestellen kann. Dort kann man auch das neue Liederbuch erwerben, und man findet viele zusätzliche methodische Hilfestellungen für Bewegungen und Gestaltungsmöglichkeiten.

Anne Mayer-Weiß



... eine Idee ... eine Vision ... ein besonderes Projekt

All you need is Hollywood – Die Gala der Filmmusik!

Das gemeinsame Konzert der Bürgermusik Lauterach mit dem Landesjugendchor VOICES im kommenden April verspricht Filmmusik vom Feinsten. Über 200 Mitwirkende präsentieren Filmmusikklassiker in den beiden größten Konzerthäusern Vorarlbergs. Als Solisten sind Viola Pfefferkorn und Philipp Lingg (ehemaliger Frontman der Holstuonar) zu hören.

Samstag, 8. April 2017, 19.30 Uhr, Montforthaus Feldkirch
Sonntag, 9. April 2017, 18.00 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Karten: www.laendleticket.com,
in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
www.bm-lauterach.at
www.voices4you.com

Kinderchor Kunterbunt

Auf großer Fahrt

Der Kinderchor Kunterbunt ist zwischenzeitlich zu einer festen Institution im Göfner Kulturleben geworden. Auch heuer stand wieder ein Musical auf dem Programm. Im Juni begeisterten die jungen Sängerinnen und Sänger das Publikum im gutbesetzten Vereinshaus mit ihrer Aufführung von „Till Eulenspiegel“.



Als Dankeschön für diesen großen Einsatz lud Chorleiterin Angelika Schönbeck alle Akteure zu einem Ausflug in unser Nachbarland Deutschland ein. In einem Waldstück bei Messkirch entsteht Tag für Tag ein Stück Mittelalter: Handwerker und Freiwillige schaffen mit den Mitteln des 9. Jahrhunderts eine Klosterstadt, die den Namen „Campus Galli“ trägt. Alle Werkzeuge müssen zuerst von Hand gemacht werden, bevor sie auf der Baustelle ihrem Nutzen entsprechend zum Einsatz kommen. Der Plan für diese Klosterstadt wurde vor 1.200 Jahren gezeichnet und stellt die Grundlage für das Projekt dar.

Mit großen Augen lauschten die Kinder den Ausführungen der Führerin. Als äußerst schlimm empfanden einige, dass es damals noch keinen Fernseher, kein Handy und keine Möglichkeit von Internetspielen gab.

Gestärkt durch ein selbst zubereitetes Mittagessen, das im Lehmofen fertiggestellt wurde, waren beim Nachbau eines kleinen Lehmofens dann alle mit vollem Eifer dabei. Am frühen Abend erreichten wir mit vielen Eindrücken wieder unser Heimatdorf Göfis – froh, dass es für viele Arbeiten hilfreiche Maschinen gibt.

Angelika Schönbeck

In Linz singt's

Drittes Treffen der Landesjugendchöre

Alle drei Jahre kommen die österreichischen Landesjugendchöre sowie der Landesjugendchor Südtirol zu einem gemeinsamen Treffen zusammen, das heuer – nach 2010 und 2013 – bereits zum dritten Mal stattfand. Gastgeber war der Landesjugendchor Oberösterreich, der vom 14. bis zum 16. Oktober 2016 nach Linz lud. Dort wimmelte es nur so von singfreudigen Jugendlichen – VOICES war als größter Landesjugendchor Österreichs mit dabei.

Allerdings gestaltet sich jede Reise, die der VOICES-Chor antritt, als logistische Herausforderung. Denn die rund 121 aktiven und passiven Mitglieder sind oft in alle Teile der Welt verstreut. Für das Landesjugendchortreffen konnte unser Chorleiter und Reiseplaner Oskar Egle die Anfahrt einer 86-köpfigen Truppe organisieren, die sich auch tatsächlich pünktlich in Linz einfand. Dem dortigen Organisationsteam wurde wohl erst ab diesem Zeitpunkt klar, dass das kleinste Bundesland auch tatsächlich mit dem größten Chor aufwartete. So stellte sich der Transport dieser vielstimmigen Singmannschaft als erste Hürde heraus, die aber erfolgreich gemeistert wurde.

Endlich schafften wir es zu unserem Jugendgästehaus, wo nachmittags eine Wiedersehens-Probe mit Oskar angesetzt wurde. Da VOICES als Projektchor geführt wird und das für Linz geplante Repertoire erst kürzlich einstudiert wurde, bringen Proben dieser Art stets viele „Überraschungseffekte“ mit sich, die unserem Chorleiter meist einen großen Kraftaufwand abverlangen. Mit dieser kurzen Vorbereitung machten wir uns im Anschluss auf den Weg nach Wels. Dort sollten die beiden westlichsten Landesjugendchöre, Tirol und Vorarlberg, sowie der Accapella-Chor Wels unter dem Motto „2+1 volle Power“ eine geballte Ladung Musik abliefern. Das Konzert war eine tolle Möglichkeit, unsere neuen Stücke zu präsentieren und den ausgewählten, reifen Stimmen aus Tirol zu lauschen. Nach diesem Klangerebnis hatte VOICES aber noch lange nicht genug; vor allem von den feinen, aber wenigen uns aufgetischten Brötchen nicht, die vor dem Konzert gereicht wurden. So ließen wir uns in die Linzer Innenstadt chauffieren und stimmten ein erstes Trinklied an, das auch Sängerinnen und Sänger anderer Landesjugendchöre anzog. Zusammen genossen wir nun bis in die frühen Morgenstunden hinein den frischen Sturm, das von Josef gebraute Bier und natürlich den Gesang.

Trotzdem war VOICES am nächsten Morgen voller Tatendrang und Freude auf die anstehende Probe mit Bernhard Wolfsgruber, dem Leiter des Kärntner Landesjugendchors, der mit uns die Bruckner-Motette „Salvum fac populum tuum“ für das abendliche Konzert im Mariendom vorbereitete. Die anschließende Gesamtprobe widmete sich ganz dem später stattfindenden Flashmob in der Linzer Innenstadt. Denn wer an diesem Nachmittag auf der Landstraße



VOICES vor dem großen Linzer Mariendom



Gesamtprobe mit allen Landesjugendchören

Sonniges Einsingen für die erste Probe in Linz



Gute Stimmung beim Landesjugendchortreffen in Linz



Flashmob auf der Linzer Landstraße

zugegen war, der hörte Anton Bruckners „Locus iste“ aus den Kehlen unzähliger Jugendlicher, die sich im Gänsemarsch entlang der Straße formierten und von zehn Chorleiterinnen und Chorleitern synchron dirigiert wurden. Dabei waren auch treue VOICES-Fans aus dem Westen da, wie Roland Repnik und Axel Girardelli vom Chorverband Vorarlberg, die uns beim anschließenden offenen Singen auf dem Linzer Hauptplatz verstärkten.

Den letzten, offiziellen musikalischen Teil des Landesjugendchortreffens bildete ein gemeinsames festliches Konzert im Mariendom. Nach einem stimmungsvollen ersten Konzertteil des Österreichischen Jugendchores kam es zum einzigartigen „Bruckner Motetten Crash“, mit dem wir den Dom durch die gleichzeitige Darbietung zehn verschiedener Motetten Bruckners zum Beben brachten.

Absolutes Highlight des Wochenendes war für uns natürlich die große Abschlussparty im Jugendgäste-

haus mit allen Landesjugendchören, wo nicht nur für günstige Getränke, sondern auch für das leibliche Wohl gesorgt wurde: Beim Anblick der üppig garnierten kalten Platten blieben uns regelrecht die Töne im Halse stecken – die Linzer verstehen es wirklich, VOICES glücklich zu machen.

Aus- oder unausgeschlafen und mit interessanten Bekanntschaften, tollen Erfahrungen und neuen Melodien im Gepäck, traten wir am Sonntagvormittag wieder die Heimreise an.

Neben unserem Gastgeber, dem Oberösterreichischen Landesjugendchor, bedanken wir uns vor allem bei Barbara Kathan, die uns durch wöchentliche E-Mail-Updates auf die Reise vorbereitete, und natürlich bei unserem Energiebündel Oskar, dem genial durchorganisierten Landesjugendchorleiter, der immer für gute Stimmung sorgt und uns wieder und wieder zu Höchstleistungen motiviert.

Raphaela Walser



JUGEND

Gemeinsam sind sie eine Wucht!

Landesjugendchor „VOICES“ und Landeskinderchor Vorarlberg konzertierten erstmals gemeinsam in Götzis.

Da fällt einem die alte Binsenweisheit ein: Der Landesjugendchor „VOICES“ ist eine Klasse für sich, der Landeskinderchor ist top aufgestellt – wie gut müssen erst beide zusammen sein! Und so war es denn auch. Nämlich einfach eine Wucht, als der Chorverband Vorarlberg in zwei ausverkauften Konzerten in der Götzner Kulturbühne AMBACH das enorme Potenzial seiner beiden Jugendchöre unter dem Motto „voices for kids“ erstmals gemeinsam in Stellung brachte. Beide sind ein Versprechen für die Zukunft, ein Mittel für die Qualitätssicherung der Vereine in der hochstehenden Chorlandschaft Vorarlbergs.

Ganz abseits solch strategischer Überlegungen ist es einfach ein großes Vergnügen, diese Chöre einmal im Doppelpack zu erleben. Der Abend gehört natürlich in erster Linie den „VOICES“. Sie treten, mit Rückenwind gestärkt durch zwei erste Preise im Juni beim Wettbewerb in Krakau, trotz erkältungsbedingter Ausfälle noch mit 85 Stimmen in imposanter Stärke und Qualität unter Chorguru Oskar Egle an.

Landeskinderchor – mehr als bloßer Aufputz

Aber auch der 65-köpfige Landeskinderchor, übrigens die einzige Einrichtung dieser Art in Österreich, bildet hier nicht bloß den Aufputz, sondern gestaltet unter der charmant-kundigen Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel eine gefühlte gute halbe

Stunde Programm – die Mädels durchwegs im Dirndl, die elf Burschen teils in Lederhosen. Sie tun das bei aller spürbaren Begeisterung diszipliniert und auf einem beachtlich sauberen und deutlichen Niveau. Ein eindrucksvoller Leistungsbeweis, bei dem man auch nie den Eindruck einer Überforderung hat. Da ist alles kindgerecht aufbereitet, mit heimischen Volksliedern, internationalen Songs und einfachen Choreografien, die dem Bewegungsdrang der Youngsters spontan entgegen kommen.

Auch den beiden Jung-Moderatoren aus den Reihen des Kinderchores, die die „Großen“ im zweiten Teil ablösen, fliegen die Herzen des Publikums nur so zu. Ebenso gehören die Sympathien auch dem Duo „dasKollektiv“ mit Juan Carlos Diaz, Flöte, und Raphael Brunner, Akkordeon, die mit ihrem authentischen südamerikanischen Flair mitreißen und damit weit mehr sind als ein Pausenfüller.

Zwischen Bruckner und Pop

Auch die Auftritte von „VOICES“ werden zum Fest für Ohr und Auge, wenn man diese hoch motivierten jungen Erwachsenen beim spannend inszenierten Entrée noch hübsch gestylt im schwarzen Kleidchen und Anzug erlebt. Immerhin geht es da zunächst auch um Werke Anton Bruckners wie sein „Locus iste“, an dem schon mancher Profichor gescheitert ist. Kein Problem für Egle und seine so sehr

auf ihn eingeschworene Truppe, die er quasi im kleinen Finger hat. Die Kleidung wird im zweiten Teil legerer, das Programm ausgeflippter.

Es sind diese aufregend modernen, mit Jazzharmonien angereicherten und rhythmisch wirkungsvoll aufgepeppten Kompositionen in speziellen Arrangements, die Oskar Egle liebt und mit sicherer Hand auswählt, weil er weiß, wie sehr sie seinem Chor liegen. Das alte schottische „Loch Lomond“ kommt da in völlig neuem Gewand und mit einem Solisten daher, „Die Gedanken sind frei“ wird in der Sichtweise von „MAYBEBOP“ mit ostinatem Rhythmus zum Jazz-Waltz, bei „Viva la vida“ von „Coldplay“ werden die Zuhörer von den Sängern eingerahmt.

Frauen mit Power-Sound

Übrigens sieht man auf der Bühne den ganzen Abend lang kein Notenblatt. Sowohl die Kleinen wie die Großen mit ihren hoch komplexen Arrangements in höchster Qualität singen alles komplett auswendig – eine Wahnsinnsleistung! In diesen über zehn Jahren, in denen sich „VOICES“ an die Spitze vergleichbarer österreichischer Ensembles katapultiert haben, hat dieser Chor auch einen ganz typisch

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Georg Meusburger GmbH & Co KG, Wolfurt
 Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz
 Vorarlberger Landesversicherung V.a.G., Bregenz
 Gebrüder Weiss GmbH, Lauterach

eigenen Klang erreicht. Speziell in den Frauenstimmen, die vor allem in den Unisono-Passagen eine unglaubliche Power entwickeln, aber auch im satten, durchhörbaren und in sich stimmigen Gesamtsound.

Bei aller Schönheit des Chorklangs darf auch diesmal der „Chor in Bewegung“ nicht fehlen, in dem satirischen „Was gibt's News“ von Manfred Länger, in der „Hymn of Axcion“ mit von Smartphones angestrahlten Gesichtern der Sänger oder dem übermütig getanzten südafrikanischen „Bawo, Thixo Somandla“. Die bewegende Zugabe „Even when he is silent“ gilt dem Gedenken an die tödlich verunglückte Chorsängerin Nathalie und stürzt die Zuhörer nach zweieinhalb Stunden in ein Wechselbad der Emotionen zwischen Gänsehautfeeling und Begeisterungstaumel.

Fritz Jurmann

Dieser Beitrag erschien zuerst in den „Vorarlberger Nachrichten“.



JUGEND

Projektjugendchor am Kumma

Sing mit!

Ziel: Jugendliche aus der Kummenbergregion erhalten die Möglichkeit, gemeinsam der Faszination Chormusik nachzuspüren. An zwei Probenwochenenden erarbeiten wir fetzige, unterhaltende, berührende, coole Songs aus unterschiedlichen Stilrichtungen. Erstmals treten wir in der Öffentlichkeit vor Publikum auf und begeben uns auf unsere erste Chorreise.

Künstlerische Leitung:

Paul Burtscher

Chorleiter beim LIEDERMännerChor Alberschwende seit 2005

unterrichtet an der Musikmittelschule Götzis
Mit seinem enormen Potenzial und seiner Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist er bestens für dieses einzigartige Projekt geeignet.



Termine

- Zwei Probenwochenenden:
3. und 4. März 2017 sowie
31. März und 1. April 2017
(Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr,
Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr)
- Mitwirkung beim Konzert des Männerchor Götzis am 13. Mai 2017
- Teilnahme am „Festival der jungen Chöre“ in Melk vom 25. bis 28. Mai 2017

Ort

Götzis, Festsaal der Mittelschule,
St. Ulrich-Straße 20

Kosten

Im Selbstbehalt von € 75,- enthalten sind: Notenmaterial, Pausenverpflegung, Mittagessen an beiden Samstagen, Konzertreise nach Melk (Fahrt, Verpflegung, Unterbringung), eine Gratiskarte beim Konzert des Landesjugendchor VOICES 2017. Wer am Festival in Melk nicht teilnehmen kann, bezahlt € 15,- Selbstbehalt.

Die Anmeldung ist nur gültig mit der gleichzeitigen Anzahlung von € 40,- (mit Teilnahme am Festival in Melk) bzw. € 15,- auf das Konto Jugendprojektchor am Kumma, IBAN: AT10 2060 4031 0177 5637.

Voraussetzungen für die Teilnahme

14 bis 26 Jahre alt
keine musikalische Vorbildung nötig
Aufgrund der geringen Probenzeit ist die Teilnahme an beiden Probenwochenenden zwingend erforderlich.

Anmeldung

<http://jc-amkumma.weebly.com/>

Aufgrund von Vorreservierungen und der Organisation ist eine Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 2016 erforderlich.

Träger

Träger des Projektjugendchores am Kumma sind: Männerchor Götzis, Kirchenchor Koblach, Chor JOY Hohenems, VOCALE Neuburg Koblach, Männerchor Frohsinn Koblach, Männerchor Klaus, Kirchenchor Klaus, Gesangsverein Harmonie Götzis

Mit freundlicher Unterstützung durch:



„Ich kenn mich aus!“



Wer nichts weiß, muss alles glauben. Keine angenehme Situation, wenn's um Geld geht. Mit FiRi erhältst Du topaktuelles und fundiertes Zusatzwissen im Rahmen deiner HAK-Ausbildung, direkt aus den Unterlagen von Top-unternehmen der Branche. Mit Fachreferaten von Experten, Praxisseminaren vor Ort und der Möglichkeit, leichter an Feriajobs zu kommen, macht Dich FiRi fit für eine Karriere im Banken- und Versicherungswesen.

www.firi.at

THEMA

Menschliche Resonanz

Die Urquelle für konstruktives Miteinander



Menschliche Resonanz ist unverzichtbar

Die Schwingung zwischen Menschen ist ein Urquell unseres Seins, unseres Werdens und Gedeihens. Die positiv resonante Schwingung in Form von Achtung, Beachtung und Wertschätzung ist eine Ur-Sehnsucht und unverzichtbar für unser Grundvertrauen in die eigene Persönlichkeit und das Leben. Konstruktiv resonante und dadurch vitale Menschen senden solche Schwingungen aus, und sie können ebensolche auch empfangen. Dieses menschliche Schwingen ist lebenslang existentiell für konstruktives Denken und Tun. Auf das große Thema der menschlichen Resonanz bezogen, ist wohl das musische Miteinander und insbesondere der Chorgesang bei guter Führung in einzigartiger Weise dazu geeignet, mit Atem, Stimme, Musik, Klang und Teamgeist die Urquellen der menschlichen Entwicklung in guten Fluss zu bringen und zu halten.

Höflichkeit als Ausdruck der Beachtung und Wertschätzung

Gegenseitiges Achten, Beachten und Respektieren drückt sich in allen Kulturen in Formen der Höflichkeit aus. Vieles ist in der modernen Zeit zugunsten

einer möglichst coolen bis unaufgeregten Begegnung verdrängt worden. Schon der „resonante Augenkontakt“ als grundlegende Qualität im menschlichen Miteinander fällt vielen schwer; eher erfolgt ein Wegblicken, Vorbeischaun oder eine resonanzlose Objektbetrachtung.

Moderne Medien als Störfaktoren in der persönlichen Begegnung

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts führte auch die Entwicklung der Medien zu einer kommunikativen Resonanzverminderung, die Sprechminuten in den alltäglichen Beziehungen wurden reduziert. Später sind es Computer und Handys, die zwar einerseits durchaus kommunikationsfördernd wirken, andererseits aber doch die wichtige menschliche Aug in Aug-Resonanz vermindern. Unsere allgegenwärtigen Begleiter wie Handy oder Smartphone sind im Beisammensein von Menschen häufig resonanzstörende Irritationsquellen. Grundsätzlich sollte es kein Problem sein, wenn jemand hin und wieder auf dieses moderne Kommunikationsmedium reagiert, entscheidend ist das Maß der Häufigkeit. Unangenehm ist in jedem Fall für Anwesende der dadurch entstehende Aufmerksamkeits-Entzug.

Der Chor als besondere Schwingungsgemeinschaft

Mitglied einer resonant schwingenden Gemeinschaft zu sein, kann innerlich offen und frei machen. Durch bewusste Atmung vertieft sich die Dauerbeziehung zur resonanten Umwelt. Resonanz-Blockaden und emotionale Eingeschränktheit sind bekannte Atmungs-Hemmer, „Es stockt der Atem“ und man empfindet „dicke Luft“. Gezielte Atemerfahrungen mit anderen im Chor können Blockaden lösen. Erlebte Gefühlsresonanz wie Lächeln, kommunizierende Blickzuwendung oder Händereichen eröffnen zunehmend Begegnungsqualitäten mit hoher seelischer Präsenz. In der Chorarbeit sind es vor allem unterschiedliche „Warm-ups“, die individuell und gruppenspezifisch beste Impulse geben können. Das Musizieren der Menschen mit ihrem ureigenen Instrument Stimme ermöglicht besondere Kulturexperiences voll Ästhetik, Intuition, Emotion und Denken. Damit schwingen im Chor die humanen Lebenselemente. Sie sind zugleich die Basis für Gefühle, Kreativität, Kunstsinne und Spiritualität. Die Schwingung der Stimme und die Ästhetik eines musikalischen Werkes verbinden sich ebenso wie Körper, Geist und Seele der Singenden und der Gemeinschaft. Mit konstruktivem Teamgeist (ohne individuellen Wettbewerb und unabhängig von Leistungsanspruch und Stil) werden auf diese Weise im Amateurchor beglückende künstlerische und kreative Resonanzperiences möglich, die auch Zuhörende im Konzert resonant berühren und einbeziehen können.

„Laienchor“ oder „Amateurchor“ – Aspekte der Wertschätzung in der Begrifflichkeit

Weit über 90 % der Menschen in Chören sind Amateure, sie erarbeiten musikalische Werke, sie proben mit einer engagierten Chorleitung, sie entwickeln ihre Stimmen und Fähigkeiten für eine bestmögliche Interpretation und bringen ihre Musik auf die Bühnen der Kulturgesellschaft. Diese Tätigkeit entspricht von der Wortbedeutung her eindeutig dem Begriff Amateur (lateinisch amator = Liebhaber). Der meist unbedacht verwendete Begriff „Laienchor“ umschreibt per Wortdefinition „Laie“ (kirchen-hierarchisch inspirierter Begriff) eine Tätigkeit bzw. Gemeinschaft, die charakterisiert ist von „nicht können“ und „nicht wollen“, es ist keine Entwicklungsfähigkeit gegeben. In der stigmatisierenden Bezeichnung „Laienchor“ schwingt dadurch im Unterton eine gewisse „künstlerische Hoffnungslosigkeit“ mit, auch wenn dies vielen gar nicht bewusst ist. Man kann nicht umhin zu sagen, dass diese nur scheinbar unbedeutende Benennungsfrage die breite Chorszene jahrzehntlang nach innen wie auch in der Außenwirkung stark beschädigt und gehemmt hat – chorpsychologisch verständlich. Wertschät-

zung beflügelt, Herabwürdigung, Ignoranz und negative Unterstellungen hemmen nachhaltig.

Leistungsbereit – mit Lust künstlerische Höhen erklimmen

Im konstruktiv resonanten Miteinander im Chor werden große Gestaltungs- und Leistungsenergien frei, sie führen zu einer besonderen Willigkeit und Fähigkeit. So werden mit bestem Gefühl auch hohe chormusikalische Ebenen erreicht. Leistungslust und Bereitschaft sind eine natürliche Folge der fließenden drei menschlichen Resonanzqualitäten: Gleichklang, Erweiterung und Widerhall.

Chorleiter als Trainer, Dirigent und Menschenbegleiter

Für jeden Menschen, insbesondere aber für Menschen in Führungspositionen, ist es wichtig, die grundlegenden psychologischen Zusammenhänge und insbesondere das Thema „menschliche Resonanz“ durchgedacht zu haben – zur Selbstreflexion ebenso wie für die Arbeit mit Menschen. Es geht nicht darum, Chorleitung als gruppentherapeutische Lebensbegleitung misszuverstehen. Entscheidend ist es zu bedenken, dass jede Aktion und Reaktion von menschlich unterschiedlichem Denken und Empfinden geprägt ist. Mit wachsendem Wissen, mit Erkenntnissen, Verständnis und Erfahrung kann manches Problem besser verstanden, eingrenzt oder relativiert werden. Positiv Resonantes kann weiter motivierend konstruktiv verstärkt werden.



Lorenz Maierhofer

Resonant berührende Momente – ein Index für Chorqualität

Es lohnt immer wieder darüber nachzudenken, was grundlegend als anzustrebendes Ziel im breiten Amateur-Chorgesang zählt: Was macht die sängerische Innenwirkung und künstlerisch interpretatorische Außenwirkung nachhaltig stark? Erfahrungen zeigen, dass sowohl in den Proben als auch im Konzert möglichst viele „resonant berührende Augenblicke“ das Maß der Dinge sind – wurzelnd in musikalischen und menschlichen Aspekten – Authentizität voll Ästhetik, Intuition, Emotion und Denken. Das musikalische Werk verbindet sich mit den singenden und schwingenden Menschen.

Lorenz Maierhofer

Weiterführende und vertiefende Literaturtipps:

- Hartmut Rosa, Soziologe, Jena, „Resonanz – Soziologie einer Weltbeziehung“, Suhrkamp Verlag
- Reinhard Haller, Arzt, Psychotherapeut, „Die Macht der Kränkung“, Verlag Ecowin

Antonio Lotti

„Diese erhabenen und ewig neuen Werke eines der berühmtesten Italiener, das eine aufgebaut wie ein kühner Dom, das andere wie ein reicher Münster, von beiden können Meister und Jünger lernen, was es heiße, acht- und zehnstimmig zu komponieren, so dass keine Stimme, ja kein Ton aus den herrlich errichteten und erschütternden Werken herausgenommen werden kann, ohne das Ganze auf das Grölichste zu zerstören.“

Für Kenner wäre eine Empfehlung Spott, diese Meisterwerke einer entflohenen schönen Zeit vorzustellen. Da es aber in der That eine Menge sonst sehr achtbarer Musiker und Musikfreunde giebt, die von Lotti nichts weiter als den Namen kennen: so halten wir es für unsere Pflicht Akademien und Sängervereine ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Musikmeister und Sänger würden beim Studium dieser Werke ganz unbezweifelt unheim gewinnen.“

Diese Zitate aus der „Allgemeinen musikalischen Zeitung“ (1826 und 1827) stelle ich meinem Artikel über Antonio Lotti voran.

Datum und Ort von Lottis Geburt sind nicht wirklich erfasst. Vermutlich um 1667 in Venedig geboren, verbrachte er seine ersten Lebensjahre in Hannover, wo sein Vater Matteo Lotti kurfürstlicher Hofkapellmeister war. Seine künstlerische Ausbil-

dung erhielt Lotti in Venedig durch den Domkapellmeister Giovanni Legrenzi. Durch dessen Unterricht und Förderung war es Lotti möglich, bereits mit 16 Jahren mit der Oper „Il Giustino“ zu debütieren. Auch wurde er bald zum 2. Organisten des Markusdoms berufen, und am 17. August 1704 avancierte er als Nachfolger von Giacomo Spada zum 1. Organisten.

1717 folgte er mit seiner Frau Santa Stella, einer hervorragenden Sängerin, der Einladung des Kurfürsten von Sachsen nach Dresden, wo er zwei Jahre als Hofkapellmeister tätig war.

Die geistige Luftveränderung äußerte sich in explodierendem Tatendrang: Er richtete dort eine komplette italienische Kapelle ein, brachte drei neue Opern mit Erfolg heraus und komponierte und organisierte ein „Festa teatrale“ zur Heirat des Prinzen Friedrich August von Sachsen mit Maria Josepha von Österreich. Auch pflegte Antonio Lotti zahlreiche Kontakte zu Kollegen wie zum Beispiel G. F. Händel und J. S. Bach.

Bach jedenfalls bewunderte ihn und studierte und kopierte manche seiner Werke. Eine Abschrift der Komposition „Crucifixus für acht Stimmen“, welche Lotti explizit für Dresden verfasst hatte und welche am Anfang meines Artikels Erwähnung findet, bewahrte Bach lebenslang in seinen Notenbeständen auf.

Nach zwei glanzvollen Jahren am sächsischen Hof kehrte Lotti jedoch wieder zurück nach Venedig. Ob nun das sächsische Klima Lotti, der zeitlebens lungenkrank und von schwacher Gesundheit war, zur baldigen Rückkehr in seine Heimat zwang oder ob es einen anderen Grund hierfür gibt, ist nicht erwiesen.

Erstaunlicherweise komponierte Lotti nach seiner Rückkehr in die Heimat keine Oper mehr. Er verzichtete auf Ruhm und Glanz eines Opernstars und widmete sich fast ausschließlich geistlichen Werken. Anders als in seinen eingängigen Opern, bediente er sich hier des alten kontrapunktischen Kirchenstils und reicherte ihn, speziell in seinen vielstimmigen Crucifixus-Vertonungen, chromatisch an.



Die vertiefende Arbeit in die Werke von Schütz und Praetorius in seinem zweijährigen Aufenthalt in Deutschland waren für sein weiteres Schaffen wegweisend und führten zu einem höchst ausgefeilten, eindringlichen und persönlichen Kompositionsstil. 1736 berief man Lotti in das prestigeträchtige Amt des Domkapellmeisters der Markuskirche in Venedig. Dadurch wurde Lotti ein später Nachfolger von Claudio Monteverdi.

In der Musik von Antonio Lotti fand man auch eine späte, aber würdige Nachfolge für Andrea Gabrieli, der schon hundert Jahre zuvor gerade die italienische Kirchenmusik zu einem künstlerischen Höhepunkt geführt hatte.

Nach langer Krankheit starb Antonio Lotti im Alter von fast 75 Jahren 1740 in Venedig.

Wie sehr man das Schaffen von Antonio Lotti zu seinen Lebzeiten bewunderte, wie stark seine Musik verbreitet gewesen sein muss, lässt sich daran ablesen, dass zahlreiche Abschriften seiner Kompositionen in Bibliotheken in ganz Europa zu finden sind. Allerdings liegt kaum eines dieser besonderen Werke

in einer modernen Ausgabe vor, und auch der Tonträgermarkt behandelt die Musik Lottis eher stiefmütterlich. Daran gilt es etwas zu ändern.

Die anfangs erwähnte Komposition Crucifixus für acht Stimmen wäre dazu eine besondere Herausforderung für einen Chor. Natürlich bedarf es hierfür eines geschulten und intonationssicheren Chores, um die Dissonanzen auszukosten, damit in weiterer Folge jener „staunenerregende Wohlklang“ entstehe, von dem ein Zeitgenosse Lottis berichtet und von dem er nicht zu sagen vermochte, ob er „mehr zu Trauer oder zur heiligen Lust gereiche“.

Aber schon in der Rezension über Lottis chorisches Schaffen aus der „Allgemeinen musikalischen Zeitung“ von 1827 wird den Chorleitern und Sängern Mut zugesprochen: „Wohl hat das Einüben solcher Gesänge seine eigenen Schwierigkeiten: aber sie sind doch lange nicht so groß, als Mancher meynt. Wir sind gewiss, dass der Geschmack dafür in den meisten Sängern und Hörern sich weit eher finden wird, als man gewöhnlich für seine Entschuldigung vorgiebt.“

Paul Faderny



v.l.n.r.:
Oskar Egle,
Bruno Fleisch,
Wilfried Müller

götzner dreigesang still. weihnacht

mit Gertrud Kaufmann-Greiner/Harfenistin
und den Dornbirner Weisenbläsern.

Weihnachtslieder vorwiegend aus Vorarlberg
und anderen alpenländischen Regionen.

Mitglied beim Vorarlberger Landestrachtenverband
und Vorarlberger VolksLiedWerk.

Weihnachts-CD
15 € (zzgl. 2 € Versand)

Bestellungen . Kontakt
anfragen@goetzner-dreigesang.at
goetzner-dreigesang.at

Direktverkauf
Oskar Egle
T +43 667 3944740



Mit ansteckender Begeisterung



Mathias Wachter



Nachdem unsere langjährige, so erfolgreiche Chorleiterin Maria Sturm eine Auszeit nahm, war bei den Sängern die bange Frage: „Wie geht es weiter?“ Gute Chorleiter gibt es ja nicht wie Sand am Meer. Die Vorstandschaft hüllte sich lange in Schweigen, und wir waren bei Probenbeginn Mitte September noch im Ungewissen, wer die Nachfolge unserer Maria antreten wird.

Dann aber wussten wir es. Es ist wieder jemand aus Lingenau im Bregenzerwald, wo es ein schier unerschöpfliches Reservoir an Musikbegabten zu geben scheint.

Es war wirklich ein Glück und hat sich wunderbar gefügt, dass gerade ER das Werk von Maria weiterführen wird. Wir haben bei den ersten Proben schon

gespürt, mit welchem Elan und Begeisterung er die Proben leitet.

Mathias Wachter, 1974 im Bregenzerwald geboren, begann seine musikalische Laufbahn bereits im zarten Volksschulalter. Dort sang er nicht nur im Chor seines Vaters und lernte Violine, sondern durfte damals zum ersten Mal auch den väterlichen Taktstock schwingen. Aus Spaß wurde bald Ernst, und, als er nach Zwischenstationen im AHS-Schulchor und im Festspielchor (beide in Bregenz) zum Musikstudium nach Wien kam, bot sich ihm noch im ersten Semester seines Chorleiterlehrganges die unverhoffte Gelegenheit, einen Chor zu übernehmen: den Chor Persephone. Diesen leitete er 16 Jahre lang mit ungebrochener Freude und ansteckendem Enthusiasmus. Heute leitet er die Chöre St. Martin Alberschwende und den Männerchor Kobelwald/SG.

Beim Sauser-Rendezvous im benachbarten St. Margrethen/Schweiz gab er sein gelungenes Debüt als neuer Chorleiter, und eine Woche später folgte der erste Auftritt in Höchst am Seelenonntag in der Pfarrkirche St. Johann.

Nun geht es mit Volldampf in die Vorbereitung auf unser Frühjahrskonzert am 22. April 2017 und das Wertungssingen im Juni 2017. Wir freuen uns schon.

Artur König

www.mgv-hoechst.at

Neues Jahr – neuer Schwung

SingGemeinschaft Kennelbach



Jakob Rapatz

Wir verabschieden uns nach drei Jahren von unserem Chorleiter Andreas Kiraly, bedanken uns für die schöne Zeit und das Engagement und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Pünktlich zu Beginn des neuen Chorjahres haben wir mit Jakob Rapatz einen Nachfolger gefunden. Der gebürtige Grazer Bariton absolvierte das Gesangsstudium am Vorarlberger Landeskonservatorium. Durch sein Mitwirken als Opernsänger bei

den Bregenzer Festspielen und beim Vorarlberger Landestheater sammelte er wertvolle Erfahrungen. Mit ihm haben wir einen jungen Chorleiter gefunden, der frischen Schwung in unseren Chor bringt.

Wir freuen uns schon auf unsere kommenden Auftritte. Das Highlight wird unser Konzert am 20. Mai 2017 im Schindlersaal Kennelbach.

Julia Schwarz

Gesangverein Nibelungenhort Hohenems

Neue Chorleiterin

Claudia Eckert, geboren und aufgewachsen in Bludenz, erhielt ihren ersten Klavierunterricht an der Musikschule Bludenz bei Markus Mallin. Nach der Matura begann sie das Studium der Instrumentalpädagogik (Klavier und Orgel) am Vorarlberger Landeskonservatorium. Es folgte eine Ausbildung in Kirchenmusik (Diözesankonservatorium Wien) sowie das Studium der Musikpädagogik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Im Rahmen ihrer Studien erhielt sie Dirigierunterricht u.a. bei Markus Landerer, Ingrun Fussenegger und Alois Glaßner und sammelte wertvolle Erfahrungen

in verschiedenen Chören und Ensembles. Seit 2015 unterrichtet Claudia Eckert am Bundesgymnasium Bludenz Musikerziehung und Klavier.

Unsere nächsten Projekte:

11. Dezember 2016, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert im Palast Hohenems

24. Juni 2017, 20.00 Uhr

Sommerkonzert im LöwenSaal in Hohenems

Nadine Weirather-Siciliano

www.nibelungenhort.at



Claudia Eckert

Männerchor Dornbirn

MANN O MANN

Anfang 2016 haben die „Vogelweider“ mit dem Projekt „Maa singt z'Doarobioro“ ein vielversprechendes Projekt gestartet, wodurch etliche neue Sänger für den Chorgesang begeistert werden konnten.

Mit dem neuen Namen „MANN O MANN“ möchte sich der neu formierte Männerchor Dornbirn auch in seiner Liedauswahl und Konzertgestaltung dem Publikum breiter und vielschichtiger präsentieren.

Vom einfachen Mundartlied über die Klassik bis hin zu modernen, poppigen Männerchor-Arrangements – damit möchte der junggebliebene Männerchor alles musizieren, was die Freude am gemeinsamen Singen vorantreibt und in eine aufregende Zukunft führen kann.

Machen Sie sich beim Adventkonzert selbst ein Bild von den singenden Männern Dornbirns.

Peter Gantner

Adventkonzert

Sonntag, 4. Dezember 2016

18.00 Uhr

Dornbirn, Bergkirche Watzenegg



Abschied und Neubeginn

Am 29. Oktober 2016 stand die Abendmesse in der Pfarrkirche Satteins ganz unter dem Motto „Abschied und Neubeginn“.



**Hildegard Müller über-
gibt die Stimmgabel an
Claudia Schelling.**

Hildegard Müller – seit zwölf Jahren Leiterin des St. Georgschores Satteins – verabschiedete sich von der Pfarrgemeinde mit der Aufführung des Deutschen Oratoriums (K.B. Kropf) in den wohlverdienten Chorruhestand. Susanne Bösch begleitete am Keyboard. Chormitglieder gestalteten persönliche Fürbitten und ein Dankgebet. Pfarrer Georg bedankte sich bei Hildegard mit humorvollen Worten sehr herzlich für die geleistete kirchenmusikalische Arbeit und hieß die neue Chorleiterin

Claudia Schelling willkommen. Diese gab Hildegard mit dem Dirigat des Schlussliedes „An Irish Blessing“ liebe Segenswünsche mit.

Anschließend verbrachte der St. Georgschor mit geladenen Gästen einen gemütlichen Abend im schön

dekorierten Pfarrsaal. Ein feines Buffet, Lieder und Gespräche ließen die Zeit im Flug vergehen.

Dank und gute Wünsche der Gemeinde durch Vizebürgermeisterin Doris Amann, die Anerkennung des Kirchenmusikreferates durch Leiter Bernhard Loss und ganz persönliche Dank- und Abschiedsgesten aller Chörler waren Hildegard gewiss. Mit berührenden Worten und humorvollen Anekdoten am Rande zeichneten Obfrau Waltraud Dobler und Chorleiterin Hildegard Müller selbst die vergangenen zwölf Jahre nach. Eine Fotopräsentation brachte zutage, wie viel man gesanglich gemeistert und gemeinschaftlich unternommen hatte. Als freundschaftliche Geste überreichte Hildegard der neuen Chorleiterin Claudia Schelling ihre Stimmgabel und legte die Chorleitung in ihre Hände.

Im umgetexteten Lied „s’Wildabächle“ wurde Hildegard mit einem sprudelnden, erfrischenden, verbindenden und wohltuenden Wässerchen verglichen. Dass im farbenprächtigen Blumenbukett für sie auch ein „Tränendes Herz“ eingeflochten war, sprach für sich. Ungern trennte man sich zu später Stunde von Hildegard Müller, einer feinfühligem, kompetenten Kirchenchorleiterin.

Astrid Marte

Chor Losamol

Weihnachtsstimmung mit Chormusik und Blechbläsern

Der Chor Losamol unter der Leitung von Elmar Halder lädt am 8. Dezember um 17.00 Uhr zu einem stimmungsvollen Abend in der Vorweihnachtszeit in die Kirche Haselstauden ein.

Das Chorprogramm aus geistlichen und weltlichen Liedern wird von den klangvollen Darbietungen der „schottar (b)engel-bläser“ der Haselstauder Musig umrahmt.

Die freiwilligen Spenden dieses Abends kommen einem karitativen Zweck zugute. Lassen Sie uns Ihr Herz durch dieses klangliche Adventerlebnis erwärmen. Sie werden vorweihnachtlich-beschwingt nach Hause gehen!

Sandra Egger





VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

Sinfonische Weihnacht

18. Dezember 2016, 10.30 Uhr, Festsaal Landeskonservatorium

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Francesco Negrini, Klarinette
Leitung: Benjamin Lack

Herbert Willi: Ego eimi. Konzert für Klarinette und Orchester
Antonin Dvorak: Symphonie Nr. 9 e-Moll „Aus der Neue Welt“

Eintrittskarten unter www.v-ticket.at oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen
(Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

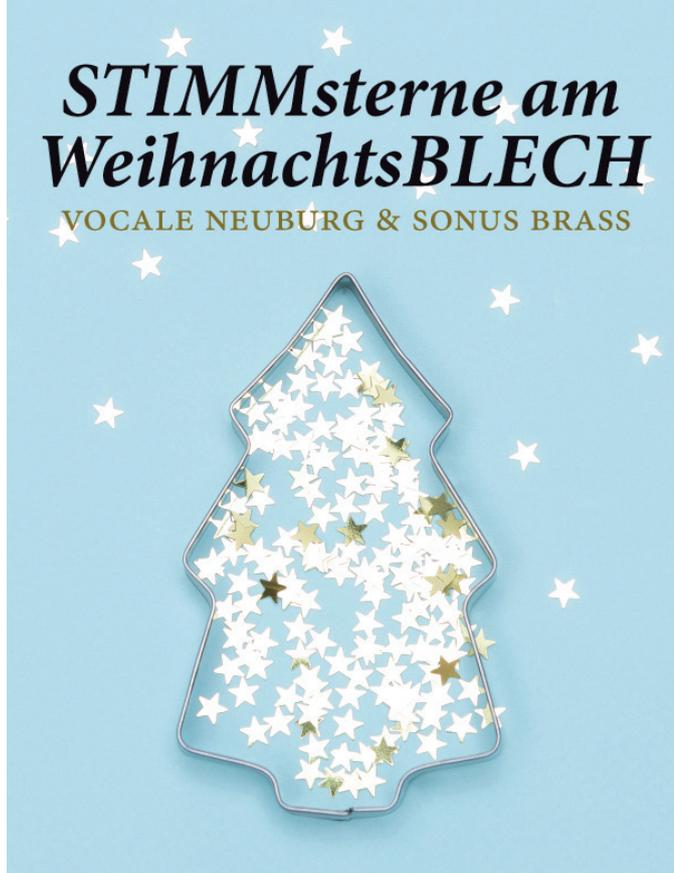
AUS DEN VEREINEN

Vocal und Brass zur Vorweihnachtszeit
mit Vocale Neuburg & Sonus Brass

STIMMsterne am WeihnachtsBLECH

Wenn der Advent ins Land zieht, dann weihnachtet es auch im Hause Sonus Brass – Vocale Neuburg. Der Duft von Zimt und Zitrusfrüchten erfüllt den Raum. Da werden Kekse gebacken, Geschenke gebastelt und natürlich wird gesungen, um ein heiter-besinn(g)liches Weihnachtsprogramm darzubringen.

Der renommierte Psychiater Reinhard Haller wird mit seinen Gedanken den Abend bereichern.



Donnerstag, 8. Dezember 2016, 19.00 Uhr
Dornbirn, Pfarrkirche Oberdorf

Samstag, 10. Dezember 2016, 19.00 Uhr
Sulzberg, Pfarrkirche
Eintritt: Vorverkauf: € 18,-
www.vocale-neuburg.com, bei allen Mitwirkenden
und im Musikladen Götzis, T 05522 41000

Sonntag, 11. Dezember 2016, 17.00 Uhr
Götzis, Alte Kirche
Vorverkauf: www.v-ticket.at, Musikladen Götzis,
T 05522 41000
Abendkassa € 15,-, Schüler/Studenten € 8,-
Kinder bis 12 Jahre frei
Marlies Vith

Chor JOY

Im schönen Krumbach im Bregenzerwald hielt der Chor JOY Anfang Oktober das traditionelle Probenwochenende. In intensiven Proben legten die Sängerinnen und Sänger sowie die Instrumentalisten den Grundstein für die CD-Aufnahmen, die im kommenden Jahr – anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Chor JOY – geplant sind. Die Chormitglieder genossen das gelungene Wochenende, das neben dem intensiven Üben auch Platz hatte für Spiel und Spaß, für Lagerfeuerromantik und gemütliches Beisammensein.

Ruth Camenisch



Männerchor Frohsinn Koblach

Abwechslungsreicher Ausflug

Wie seit Jahrzehnten Brauch, „fliegen“ im dreijährigen Rhythmus die Sänger des Frohsinn Koblach für drei Tage mit ihren Partnerinnen aus. Ziel waren diesmal Grödnertal und Dolomiten-Gebiet.

In Sterzing gab es eine humorvolle Stadtführung, auf Schloss Feldthurns konnte man die Sommerresidenz der Brixner Fürstbischöfe mit wertvoller Renaissancestube bestaunen. Kastelruth – ohne seine „Spatzen“ – war Ausblick- und Rast-Gelegenheit, ehe es ins Hotel Solaia nach Wolkenstein im Grödnertal ging. Den Abend verschönte Obmann Wilfried Winkel mit heiterer Tischmusik.

Am zweiten Tag wanderte eine Gruppe um das faszinierende Langkofelgebiet. Die zweite Gruppe erlebte mit einem „geistreichen“ Reiseführer auf der Dolomitenstraße überwältigende Aussichten, fuhr über das Grödnerjoch zur Stadtführung nach Brun-



Die faszinierenden Felsformationen der Dolomiten

eck und weiter durchs Pustertal zum Pragser Wildsee, einer landschaftlichen Einmaligkeit. Abends wurden in geselliger Stimmung die sommerlichen Geburtstagskinder besungen und geehrt, und zur Nachtwende der 77. Geburtstag von Ehrenobmann Altbürgermeister Werner Gächter (an-)gefeiert.

Am dritten Tag war Dolomitenrundfahrt über den Karersee nach Bozen und auf den Ritten. Die Heimfahrt führte auf die Tschenglsburg bei Laas und über den Reschen in die Heimat. Dank gebührt Obmann Wilfried Winkel und seinem Vize Alfred Bolter, die diesen wunderbaren Partnerausflug bestens vorbereitet und organisiert haben.

Arnold Perfler



Männerchor Frohsinn Koblach

Adventfenster

Wir laden herzlich ein, mit uns einen stimmungsvollen, vorweihnachtlichen Abend zu verbringen. Musikalisch unterstützt werden wir vom Schülerchor der Volksschule, vom Gampeliner Dreigesang und einer Bläsergruppe des Schützenmusikverein Koblach.

Wir verwöhnen euch nicht nur mit Musik, sondern auch mit selbstgebackenen Keksen, Glühmost und weiteren Köst-

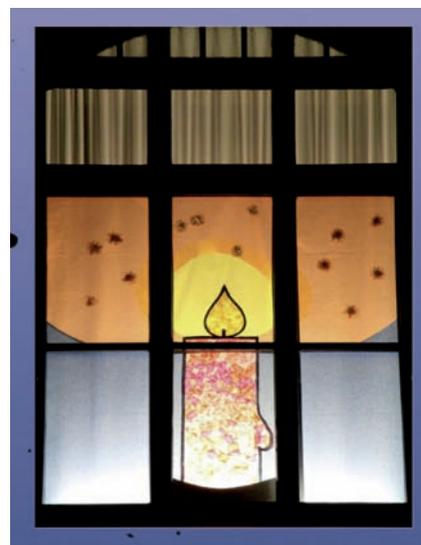
lichkeiten sowie mit einem außergewöhnlichen Ambiente.

Wilfried Winkel

Adventfenster

Freitag, 16. Dezember 2016, 18.30 Uhr
Koblach, Au 5, beim Gemüsebauer Meusburger

Freiwillige Spenden zugunsten von „Licht ins Dunkel“





30

Männerchor Satteins Jubiläumsfeier

Am 22. Oktober fand in der Mehrzweckhalle der Mittelschule Satteins eine Chorgala zum 50-jährigen Jubiläum des Männerchor Satteins statt. Insgesamt elf Chöre aus dem Walgau gaben Gesangsdarbietungen quer durch die Chorliteratur zum Besten und begeisterten die 250 Gäste.

Die Feierlichkeiten gaben zudem die Möglichkeit, die Vielseitigkeit der Walgauer Chorlandschaft und vor allem das Engagement vieler junger Sängerinnen und Sänger zu bestaunen. Kulinarische Köstlichkeiten ergänzten die kulturellen zu einem glanzvollen Abend.

Der Männerchor Satteins bedankt sich bei allen aktiven Chören für ihren Einsatz und die gelungene Jubiläumsfeier.

Mitwirkende:

Unterhaltungsgruppe Ludesch
Männerchor Eintracht Schlins-Röns
Männerchor Nenzing
Männer- und Frauenchor Frastanz
Magnuschor Röns
Kirchenchor St. Georg Satteins
Bludener Liederkranz
Franziskanerchor Bludenz
Singin(g) Bings
Jugendchor VOKALGAU
Bludener Sängerrunde (Abordnung)
Männerchor Satteins als Veranstalter

Paul Senoner, Obmann

singing-friends

A Little Jazz Mass

Die „Jazz Mass“ von Bob Chilcott wurde 2004 in New Orleans, der Stadt, die als eine der Wiegen des Jazz gilt, uraufgeführt. Im Jänner und Februar 2017 werden die singing-friends diese Messe in Vorarlberg zur Aufführung bringen.

Bob Chilcott war zwölf Jahre lang als Tenor Mitglied der King's Singers. Seit 1997 ist er freischaffender Komponist. In seinem Vorwort zur „Jazz Mass“ schreibt Chilcott, dass er schon immer Jazz geliebt hat und oft und gerne mit Größen der Jazz-Szene wie Art Farmer, George Shearing oder der WDR Big Band zusammengearbeitet hat. Diese Erfahrungen seien ein wichtiger Einfluss auf seine Kompositionen.

Um der Messe den jazzigen Sound zu geben, empfiehlt Chilcott Klavier, Bass und Schlagzeug als Begleitband des Chors. Unserer Chorleiterin Willemien Langenkamp ist es gelungen, mit Michael Woher (Klavier), Dorit Woher (Kontrabass) und

Stefan Greussing (Schlagzeug) drei erstklassige Musiker einzuladen. Wir freuen uns schon, mit ihnen durch die oft interessanten Jazz-Harmonien der Messe zu singen.

Unsere derzeit geplanten Termine:

Sonntag, 29. Jänner 2017, 9.30 Uhr
Pfarrkirche Hörbranz

Sonntag, 5. Februar 2017, 10.30 Uhr
Pfarrkirche Dornbirn-Rohrbach

Weitere Termine: www.singing-friends.at
Wir freuen uns schon aufs Jazzen – und natürlich auf viele interessierte Zuhörer!

André Mitterbacher



Die singing-friends sind ein Chor aus Dornbirn mit 10 Sängerinnen und 10 Sängern.
Chorleiterin: Willemien Langenkamp
Obmann: Martin Amann

CHÖRIG Frauenchor Alberschwende

Roter Samt und schwarze Spitze

Es war einmal ein Abend der etwas anderen Art: Der Frauenchor CHÖRIG bot zauberhafte Lieder – das Repertoire reichte von Goethes „Hexeneinmaleins“, komponiert von Joseph Haydn, über Karl Jenkins „Songs of Sanctuary“ oder den „Rote-Rosen-Regen“ von Hildegard Knef bis zu „Time To Leave“ von F.M. Herzog. Die Freude des ganzen

Ein weiteres Highlight des Abends war das zauberhafte Menü zwischen den Darbietungen, kredenzt vom Team des Gasthaus Taube. Zu erwähnen wäre auch noch die zum Motto des Abends – roter Samt und schwarze Spitze – passende Dekoration des Saals und der Tische. Wie immer vom Deko-Team von CHÖRIG perfekt umgesetzt und mit Wohlgefühl-Garantie für die Gäste.

Die CHÖRIG-Sängerinnen freuten sich, dass die Einladung mit dem Udo Jürgens-Schlusslied „Schenk mir noch eine Stunde“ noch gerne bei einem Reiseachtele wörtlich genommen und zur netten Unterhaltung genutzt wurde.

Irmgard Geser



Chores erreichte besonders bei den Darbietungen der Solistinnen Stephanie Hopfner und Anna-Maria Lehner, unterstützt von Anita Dür und Christiane Rampp, das Publikum. Aus dem Film „Wie im Himmel“ erklangen „Gabriellas Song“ und „Lenas Song“.

Wortkräftig zog die Geschichtenerzählerin Katharina Ritter aus München die Zuhörer in ihren Bann. Als gebürtige Andelsbucherin fiel es ihr nicht schwer, ihre spannenden Geschichten nicht nur in wunderbarem Hochdeutsch, sondern auch in „Wäldarisch“ zum Besten zu geben. Sie fesselte die Gäste im vollbesetzten Hermann Gmeiner-Saal mit ihrer ganz eigenen Art des Erzählens von Geschichten, bei denen manch einer ins Träumen geriet. Und ganz nebenbei wurde das Geheimnis gelüftet, weshalb es so viele blonde Frauen in Alberschwende gibt ...

Es werde Licht!
Lichtanlage zu vermieten!
Tonstudio Seidl Music
0664/103 80 87
wolfgang.seidl@schule.at

TONSTUDIO - SEIDL MUSIC

DIE LETZTE SEITE

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
22. Jänner 2017**

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 12,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



	6		5				1	
						7	9	
			6	2				3
7		9						
8			4					
					7	8		
	5		1					
						3		

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei
Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02Z030177M